

# Durch den Advent mit Angela ...

Vorschlag für ein Adventprojekt in der Pfarre (Lesejahr C)

---

## 2. Adventsonntag – Teil 1 – Öffne deine Arme ...

**1. Lesung:** Bar 5,1–9

**2. Lesung:** Phil 1,4–6.8–11

**Evangelium:** Lk 3,1–6

*Die Szene wird wieder so aufgebaut, wie sie am Ende des ersten Teils war: Herr Müller und Angela auf dem Weg nachhause. Die Familie zuhause (Tom, Elli und Frau Müller verhalten sich noch still: Tom am Computer, Elli mit Kopfhörern, Frau Müller telefoniert mit dem Handy).*

*Bevor der 2. Teil beginnt, kann der/die Erzähler/in noch eine kurze Zusammenfassung der ersten Geschichte geben.*

**Erzähler:** Da gehen sie nun durch die dunklen Straßen: Herr Müller und Angela. Doch so dunkel ist es gar nicht, denn Angela leuchtet mit ihrer ganzen Wärme, die sie aufzubringen hat. Sie spürt, dass Herr Müller, je näher sie seinem Haus kommen, immer unruhiger wird und sagt:

**Angela:** Du brauchst dich nicht zu fürchten. Ich bin doch bei dir.

**Herr Müller:** (*verzweifelt*) Ja, ich weiß. Und ich spüre auch, dass ich mich auf dich verlassen kann, aber was wird meine Familie sagen?

**Erzähler:** Da legt Angela ihren Arm auf Herrn Müllers Schultern, um ihn zu trösten und sagt mit ganz viel Liebe in ihrer Stimme:

**Angela:** Mach dir keine Sorgen. Sie werden dich auch jetzt liebhaben. Sie sind deine Familie.

**Herr Müller:** Ich fürchte, du kennst sie nicht. Jedenfalls nicht so, wie ich ...

**Erzähler:** Bei diesen Worten sind Herr Müller und Angela an der Haustür angelangt.

*Tom, Elli und Frau Müller „erwachen zum Leben“ und gehen ihren anfangs beschriebenen Tätigkeiten nach.*

**Erzähler:** Nun öffnet Herr Müller die Haustür. Bevor er aber ins Haus geht, dreht er sich nochmals zu Angela:

**Herr Müller:** Angela, sei mir nicht böse, aber ich glaube es ist besser, wenn du jetzt dein Licht ein wenig zurückschaltest. Ich fürchte, sie würden es nicht verstehen.

**Erzähler:** Aber Angela hat bereits den Lärm gehört, der aus dem Haus dringt, und ganz von selbst zu leuchten aufgehört. Als sie nun das Haus betreten (*Angela immer bei Herrn Müller*), telefoniert Frau Müller mit dem Handy und nickt ihrem Mann nur kurz zu, um sich gleich wieder ihrem Gespräch zu widmen. Elli ist ganz vertieft in ihre Musik und wirft ihrem Vater nur einen raschen Blick zu. Tom sieht kaum vom Computer auf.

**Tom:** Hi! Kann jetzt nicht, bin kurz vor dem nächsten Level!!

**Erzähler:** So steht Herr Müller im Wohnzimmer. Noch nie war ihm diese Kälte aufgefallen. Er war ja selbst auch noch bis vor einer Stunde genau so. Jetzt aber ist er traurig, dass sich keiner in der Familie für den anderen interessiert. Und auch Angela beobachtet das Geschehen mit vor Entrüstung offenem Mund, legt Herrn Müller die Hand auf die Schulter und zwinkert ihm wohlwollend zu. Da nimmt Herr Müller seinen ganzen Mut zusammen, atmet tief durch und sagt dann ziemlich hilflos:

**Herr Müller:** Ich hab' meinen Job verloren.

**Erzähler:** Alle stehen still und sehen auf, nur Elli hat noch nichts gehört.

Frau Müller: Was hast du da grade gesagt?

Erzähler: Herr Müller gibt seiner Frau das Kündigungsschreiben. Frau Müller liest und sieht dann Herrn Müller grimmig an.

Frau Müller: Und von welchem Geld sollen wir jetzt auf Schiurlaub fahren?

Erzähler: Nun springt auch Tom auf und läuft zum Vater.

Tom: Und wo krieg ich jetzt mein neues Computerspiel her?

Erzähler: Auch Elli hat jetzt bemerkt, dass irgendwas nicht stimmt und nimmt die Kopfhörer ab.

Elli: Was ist denn hier los? Was habt ihr denn alle?

Tom: Vati wurde gefeuert!!

Elli: Was? Und wie komm ich dann an die neuen Designerklamotten?

Erzähler: Was sollte Herr Müller da noch sagen. Traurig geht er weg. Angela bleibt mitten im Wohnzimmer stehen. Da muss sie doch irgendetwas machen. Ganz fest kneift sie nun ihre Augen zusammen, um all ihre Kraft zu sammeln.

Und – plötzlich ist der Strom weg, alle sind im Dunkeln. Doch auch aus Ellis Kopfhören kommt kein Laut mehr, Toms Computer stürzt ab und Frau Müllers Handy macht keinen Pieps mehr. Als die drei schon ihre Münder öffnen, um sich wild drauf los zu beschweren, werden sie augenblicklich still ... Kein Ton kommt über ihre Lippen, denn aus dem Dunkeln ertönt eine Stimme:

Angela: Was kümmern euch Schiurlaube, wenn andere Menschen nicht mal ein Dach über dem Kopf haben!

Das neueste Computerspiel, wie könnt ihr das spielen, wenn in anderen Ländern wirklich Kinder in Kriegen sterben. Und was kümmern euch Designerklamotten, wenn ganz in eurer Nähe die Menschen nicht einmal das Nötigste zum Leben haben? Ja, euer Vater hat zwar keine Arbeit mehr, aber ihr habt euch! Und: ihr seid gesund! Ihr seid eine Familie! Denkt mal darüber nach!!!

Erzähler: Und mit den letzten Worten schickt Angela Tom, Elli und Frau Müller einen hellen Lichtstrahl (*Angela könnte eventuell vor Tom, Elli und Frau Müller je eine Kerze stellen*), der sie tief in ihren Herzen berührt. Alle sind plötzlich wie verwandelt. Keiner stellt eine Frage. Es scheint, als begännen sie plötzlich zu verstehen. Auch ihre Gesichter sind nun nicht mehr so verbissen, sondern freundlich. Nach einer kurzen Zeit des Nachdenkens machen sich nun alle auf den Weg zu Herrn Müller, der traurig auf der Flurtreppe sitzt. Ein paar kurze Blicke wechseln, dann fallen sich alle in die Arme – und erfahren sich wieder als Familie. Da beginnt Angela zu strahlen. In diesem Moment werden Computer, Kopfhörer und Kleider völlig unwichtig und bleiben es auch – zumindest bis nach Weihnachten ...

---

### Liedvorschläge:

- Dir vertrau ich mich an: *Text + Melodie: Kathi Stimmer-Salzeder, aus: Zur Mitte kommen, Aschau a. Inn (Verlag Musik und Wort) – Liederquelle Nr. 54*
- Hoffen wider alle Hoffnung: *Text + Melodie: H.M. Lonquich, Köln – Liederquelle Nr. 140*
- Im Advent, im Advent: *Text: Rolf Krenzer, Musik: Detlev Jöcker, aus: CD, MC und Liedheft „Weihnachten ist nicht mehr weit“, Köln (Menschenkinder Verlag) – Liederquelle Nr. 153*
- Wie helles Licht: *Text + Melodie Hanni Neubauer, aus: Religionspäd. Praxis, Handreichung für elementare Religionspädagogik, Jg. 1996 (RPA-Verlag GmbH) – und in: Voll Sehnsucht nach Licht. Hauskirche, Liturgiereferat und Behelfsdienst des Pastoralamtes Linz (Hgg.), Linz 2008*